

Meinung

**Fachärzte klagen an: Bahr erteilt gesunder Zukunft NRW's eindeutige Absage**

**Qualität ambulanter Versorgung in der Region steht vor dem Kollaps**

**Essen, Dezember 2011.** Die Orthopäden in Nordrhein-Westfalen kritisieren die Ablehnung einer gesetzlichen Regelung zur gerechteren Honorarverteilung und machen ihrem Unmut in einem offenen Brief an den Gesundheitsminister Daniel Bahr Luft. Aus ihrer Sicht ist es nicht nur feige, diese Befugnis auf die Kassenärztlichen Vereinigungen (KV) abzuwälzen, sondern läuft dem Ziel einer optimalen Versorgung der Patienten auch völlig zuwider. Mit der Perspektive einer unterdurchschnittlichen Vergütung werde es ihrer Einschätzung nach weder gelingen, medizinischen Nachwuchs für das Bundesland NRW zu gewinnen, noch dauerhaft eine wohnortnahe, fachärztlich hochwertige Betreuung aufrecht zu erhalten.

„Die Erfahrungen in der Vergangenheit haben sehr deutlich gezeigt, dass keine KV ihre Mittel freiwillig hergibt, die angemessene Verteilung der Honorare nicht gelingt und zudem nicht nachvollziehbar ist. Daher muss das Gesundheitsministerium einschreiten und mit einem entsprechenden Gesetz klare Verhältnisse schaffen“, heißt es in dem Schreiben des orthonet-NRW, das 2/3 aller niedergelassenen Orthopäden in Nordrhein vertritt. Hintergrund: Die Arzthonorare in NRW liegen unter dem Bundesdurchschnitt und weit hinter denen anderer Bundesländer. So bekommt beispielsweise ein niedergelassener Mediziner in Berlin durchschnittlich 386 Euro pro Jahr und Patient, sein Kollege in Düsseldorf dagegen nur 330 Euro.

Eine von Ärzteseite geforderte Regelung im Landärztegesetz, das Anfang 2012 in Kraft tritt, sollte diese Finanzierungsschieflage beseitigen. Bahr sieht dafür jedoch keinen Bedarf und überlässt es weiterhin den KVen, bestehende Unterschiede auszugleichen. In den Augen der Fachärzteschaft eine unrealistische und von mangelnder

**Pressekontakt**

*komm | public!*

*Romy Robst*

*Große Düwelstraße 28*

*30171 Hannover*

*[robst@komm-public.de](mailto:robst@komm-public.de)*

*fon: 0511-89 88 10 - 11*

*fax: 0511-89 88 10 - 10*

**Direktkontakt**

*orthonet-NRW eG*

*Kaiser-Wilhelm-Ring 50*

*50672 Köln*

*[info@orthonet-nrw.de](mailto:info@orthonet-nrw.de)*

*fon: 0221-13 98 36-59*

*fax: 0221-13 98 36-65*

Courage geprägte Entscheidung, die nicht hinnehmbar sei. „Die Patienten in NRW sind nicht weniger auf eine verlässliche medizinische Versorgung angewiesen als Menschen in Berlin oder Bayern. Zumal alle Versicherten bundesweit einen einheitlichen Beitrag zur Gesetzlichen Krankenversicherung zahlen,“ zitiert Dr. Wolfgang Mertens als Vorstandsmitglied des orthonet-NRW aus dem Brief. Mit seiner Absage an eine gesetzliche Regelung lasse Bahr das bevölkerungsreichste Bundesland bei der Sicherstellung einer gesunden Zukunft im Regen stehen. Obwohl seine eigenen Wurzeln in NRW lägen und die Ärzteschaft einen wesentlichen Beitrag zum letzten Wahlergebnis der FDP geleistet und damit nicht nur den Weg in sein Amt freigemacht hätten.

Besonders erzürnt zeigen sich die FachArzte darüber, dass der Gesundheitsminister die Zuwächse der KVen Nordrhein und Westfalen-Lippe als Entschärfung der Honorarsituation darstellt und daraus den Handlungsbedarf vonseiten des Gesetzgebers herunterspielt. Tatsächlich würden diese Zuwächse – als vermeintliche Mehreinnahmen ausgelegt – die Existenz evidenter Ungleichgewichte im Ländervergleich noch untermauern. Daher appellieren die Interessenvertreter an Bahr, die Benachteiligung der Ärzte und Patienten in Nordrhein-Westfalen zu beenden und die Grundlage für eine adäquate Versorgung nicht weiter zu zerstören.

[www.orthonet-nrw.de](http://www.orthonet-nrw.de)